

Beobachter

GANZ LEGAL

«Homo-Heiler»
drängen in
die Schweiz

VERKEHR

Die Hoffnung
der Städte liegt
in der Agglo



GEMEINDEN

Corona gefährdet
die direkte
Demokratie

SPEZIAL

18 Seiten für
die besinnliche
Weihnachtszeit

DAS GESCHÄFT MIT DEM HERZ

WENN KARDIOLOGEN PROFIT ÜBER GESUNDHEIT STELLEN

INHALT

- 6 Hygienemasken** Ein Bündner Anwalt stellt ungünstige Dispense aus
- 9 Witwerrente** Diskriminierte Männer – wie ein Witwer vor dem Europäischen Gerichtshof gegen die Schweiz gewann
- 10 Gemeindeversammlung** Corona erschwert die direkte Demokratie in den Gemeinden
- 12 TITELTHEMA HERZCHIRURGIE**
Die Gesundheit der Patienten steht nicht immer an erster Stelle
- 22 Landwirtschaft** Vorschriften und Kontrollen: Schweizer Bauern ertrinken in der Bürokratie
- 25 «Homo-Heiler»** Dubiose Therapien gegen Homosexualität kommen in die Schweiz
- 28 Fall Céline** Allianz gegen Cybermobbing
- 30 Psychische Gesundheit** Die Coronakrise trifft Junge stärker als Ältere
- 34 Humorfestival Arosa** Ein Publikumsmagnet ohne Zuschauer – wie geht das?
- 36 Verkehrspolitik** Die Agglo muss aufrüsten, um die Stadtzentren zu entlasten
- 45 Nachlese** Gitzi Florians letzter Sommer
- 46 Der Fall** Ein Schizophrener muss gegen seine Krankenkasse kämpfen
- 50 Augenzeuge** Ein halbes Jahrhundert mit dem Aufklärer Carl Albert Loosli
- 52 Speisepilze** So züchtet man sie selber
- 57 Rätsel**

RATGEBER

- 60 Onlineshopping** Wie man Internetfallen mit wenigen Tricks umgeht
 - 63 Betreuung** Was man bei einem Pflegefall in der Familie beachten muss
 - 66 Privatsphäre** Darf der Chef meine Geschäftsmails lesen?
 - 68 Nachmieter** Wer bekommt meine Wohnung, wenn ich vorzeitig kündige?
 - 71 Psychologie** Jähzorn bedroht die Beziehung zu den Liebsten – was tun?
 - 72 Erziehung** Erwachsene, Maul halten: warum freies Spielen für Kinder so wichtig ist
 - 74 Kontakt** Beratung und Impressum
-
- 76 TV-Tipps**
 - 78 Leserforum**
 - 98 Schlusspunkt** Der Name der Milch

12

TITELTHEMA
HERZCHIRURGIE
Herzspezialisten kämpfen auf Kosten der Patienten um die lukrativsten Methoden



36

Verkehrspolitik
Bundesrätin Simonetta Sommaruga will die Städte entlasten



30

Psyche
Masken, Wut, Unsicherheit: Wie sich die Pandemie auf das Befinden auswirkt

- 82 Religion** Wie die Kirche gegen den Personalmangel vorgeht
- 86 Süssigkeit** Der beste Panettone kommt aus dem Maggiatal
- 90 Kultfilm** Funfacts zu «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel»
- 93 Bücher** Die Lesetipps von Schweizer Autorinnen und Autoren
- 96 Spenden** Gute Taten per Mausclick – aber kommt das Geld auch an?

SPEZIAL WEIHNACHTEN



COURAGE



Harte Worte findet **Sandrine Nikolic-Fuss** für die Chefs von Schweizer Fluglinien. Bei der Swiss sinken die Löhne der Angestellten in unteren Chargen, während sich das Management Boni auszahlen lässt. «Der Entscheidung ist unüberlegt und arrogant», sagte die Kabinchefin und Präsidentin der Gewerkschaft Kapers zur «Aargauer Zeitung». Die Airline Chair, wo manche Flugbegleiterin für einen 100-Prozent-Job netto 2000 Franken pro Monat verdient? «Eine Schande für unsere Branche.» Helvetic? «Die Löhne sind schäbig, genauso wie das Arbeitsklima.» Kein böses Wort fiel indes zu Easyjet Schweiz.

BLAMAGE



Er sei ein «weltgewandter Bergler, der Tradition, soziales Denken und Fortschritt in Einklang bringt», kurz, eine «Idealbesetzung», schrieb die Wirtschaftszeitung «Cash», als **Pierin Vincenz** vor 20 Jahren zum Chef der Raiffeisen-Gruppe ernannt wurde. Heute hat er eine Anklage wegen gewerbsmässigen Betrugs, Veruntreuung, Urkundenfälschung und passiver Bestechung am Hals. Der «Blick» nennt ihn inzwischen «Rotlicht-Banker». 250 000 Franken soll Vincenz in Striplokale verpulvert und per Firmenkreditkarte bezahlt haben. Soziales Denken und Fortschritt? Eher Altherrengehabe und Selbstüberschätzung.

Wirbel um Fake-Attest

MASKENPFLICHT. Ein Bündner Jurist stellt ein Attest aus, das von der Maskenpflicht befreien soll. Ein wertloses Papier, warnt eine Rechtsprofessorin.

Ende Oktober 2020, der bisherige Höhepunkt der zweiten Corona-Welle. Das BAG meldet täglich über 9000 Neuinfizierte. Am letzten Samstag des Monats protestieren gut 100 Menschen ohne Maske in Zürich, Chur und Bern gegen die verordneten Corona-Massnahmen.

An den Veranstaltungen kursiert auch ein A4-Blatt, das «Sach- und Rechtsattest» des Bündner Anwalts Heinz Raschein. Es soll von der Maskenpflicht befreien. In Zürich rufen die Veranstalterinnen der Demonstration dazu auf, ein Exemplar des Attests zu fassen und der Polizei vorzulegen, falls es eine Kontrolle gebe. «Mit diesem Attest kann euch nichts passieren», schallt es durch die Lautsprecher.

Auf dem Papier steht unter anderem: «Die Attestegeberin erklärt hiermit, dass sie mehrere medizinische und nicht medizinische Gründe dafür hat, keinerlei Gesichtsverhüllung zu tragen.» Jurist Raschein verweist auf diverse Artikel des Zivilgesetzbuchs, des Strafgesetzbuchs und der Bundesverfassung, was dem Dokument einen Hauch von Wichtigkeit und Gültigkeit verleihen soll.

Regina Aebi-Müller, Professorin für Privatrecht an der Universität Luzern,

sagt dazu: «Ein solches Schreiben ist mit Sicherheit kein gültiges Attest, das von der Maskenpflicht befreit. Der Anwalt hat juristische Scheinargumente wild zusammengewürfelt. Bei genauer Betrachtung ist keines davon tragfähig.» Ein gültiges Attest müsse durch einen Arzt ausgestellt werden und sich zwingend auf eine konkrete, namentlich genannte Person beziehen.

Anwalt rudert zurück. Nachdem der Beobachter Heinz Raschein kontaktiert hatte, kursierte tags darauf ein neues Schreiben unter demselben Namen. Darin beruft sich die Attestegeberin nur noch auf nicht medizinische Gründe, und es wird auch festgehalten, weshalb der verordnete «Gesichtsverhüllungszwang» offenbar nichtig sei.

Raschein sagt, er verbreite das «Sach- und Rechtsattest», weil er mit helfen wolle, «die letzten Reste einer einstmals vorhandenen Schweizer Demokratie zu retten». Es handle sich nicht um Atteste zur Maskendispens. «Wenn man den Text genau liest, weiss man, dass ich mit dem Dokument nur die Rechtslage bestätige, aber kein Attest ausstelle», sagt der streitbare Jurist. **MELANIE WIRZ**



Auch an der Demo vom 31. Oktober in Bern wurden die Atteste verteilt.